



Offener Brief

An die Mitglieder des
Gemeinderates der Stadt Innsbruck
Rathaus
6020 Innsbruck

Stellungnahme zum geplanten Recyclinghof

Innsbruck braucht einen Recyclinghof – darüber besteht kein Zweifel. Es stellt sich jedoch die Frage nach dem geeigneten Standort.

Wenn jetzt ein Mandatar im Gemeinderat seinen Antrag für die Prüfung von möglichen Standorten durchgebracht hat, darf in diesem Zusammenhang schon erwähnt werden, dass vor nicht allzu langer Zeit sehr wohl Kranebitten und seine nächste Umgebung ins Gespräch gebracht worden sind.

Schon 2002, als das Thema bereits intensiv in der Stadt behandelt wurde, hat der Stadtteilverein dazu Stellung genommen. Einen Standort an der B171 westlich vom Kranebitter Wohngebiet lehnen wir schon aus verkehrstechnischen Gründen ab. Er würde für Kranebitten eine nicht tragbare Belastung von täglich hunderten zusätzlichen Autos und LKWs bedeuten. Standorte in unmittelbarem Nahbereich von Wohngebieten sind problematisch.

Wir vertreten die Meinung, dass eine gemeindeübergreifende Lösung z.B. mit Völs am sinnvollsten wäre. Viele aus dem Westen Innsbrucks fahren in die Cyta zum Einkaufen. Die täglichen Erledigungen könnten somit mit der Abgabe der Wertstoffe ohne weitere Autofahrten kombiniert werden. Aus unserer Sicht ist diese Variante verkehrs- und umwelttechnisch die beste Lösung.

Es ist richtig, dass der Stadtteilverein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN mit Umsicht auf das Wohngebiet und seine Bewohner schaut. Nicht immer war und ist einfach zu erreichen, dass die jeweils beste Lösung umgesetzt wird. Viele positive Ergebnisse geben uns Recht.

Finden wir doch alle gemeinsam auch beim Recyclinghof die beste Lösung!

Verein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN
Dr. Daniel Tschofen, Obmann
Dr. Hansjörg Schiestl, 1. Obmann-Stv.
Hildegard Auer, 2. Obmann-Stv.in.
Marion Stöbich, Schriftführerin

Innsbruck-Kranebitten, 04.01.2021